

Laibacher Zeitung.



LAIBACH
1-K
ZEITUNG
1839

N^r. 53.



Dinstag

den 2. Juli

1839.

Illyrien.

Triest, am 29. Juni. Aus Constantinopel wird Folgendes gemeldet: Endlich sind auch die Gläubigsten aller Zweifel quitt. Die Wage, in der die große Frage des Tages monatelang eben so oft sank und stieg, als wir seitdem Stunden zählten, schwankt nun nicht mehr, und die lästigen Tagesgerüchte, deren man hier immer hundert neben einer Wahrheit in Kauf nehmen muß, weil die Deffentlichkeit aller Organe entbehrt, werden sich nun nicht mehr um Krieg oder Frieden drehen, sondern um Sieg und Niederlage. Der Krieg, wie wohl schon längst eröffnet, ist nun auch feierlich beschloffen und förmlich erklärt. — Am 7. dieses war der große Divani humajun im Serail versammelt. Die Großwürdenträger des Reiches, der Scheikh-Ullislam, und alle Ulemas saßen zu Rathe mit dem Sultan. Der Großherr hat darin, unter einstimmigem Jubelruf aller Anwesenden, beschloffen, den Krieg zu beginnen, Mehmed Ali der Würde eines Statthalters in Aegypten zu entsetzen, und ihn als Rebellen und Staatsverräther zu behandeln; ferner Haffis Pascha zum Oberbefehlshaber aller Heere zu ernennen, die jetzt inner den Gränzen des türkischen Reiches unter Waffen stehen; und endlich mit dem nächsten Tagesanbruche die ganze großherrliche Flotte nach den Dardanellen auslaufen zu lassen. Gegen Mehmed Ali soll der Krieg nur durch die That erklärt werden, da man ihn nicht als einen offenen Ehrenkampf mit einer ebenbürtigen Macht, sondern als eine Züchtigung gegen einen aufrührerischen Vasallen betrachtet wissen will. — Diese hochwichtigen Beschlüsse wurden unverweilt allen Dragomanaten der europäischen Missionen kund gethan, und gingen natürlich zugleich wie Lauffeuer von Mund zu Mund durch die ganze Residenz. Drüben in Constantinopel hat diese lang erwartete Entscheidung allgemeine Freude, in Pera und Galatha aber eine Bestürzung erregt,

deren Wiederklang man am deutlichsten an der Börse wahrgenommen; denn wie unglaublich es auch klingen mag, so hatten doch mitunter recht kluge Leute noch immer mehr von der Macht der Diplomatie gehofft, als von der Gewalt der Waffen gefürchtet. Jetzt ist mit dieser letzten Hoffnung nach außen, auch alles Vertrauen nach innen gesunken und von Geschäften durchaus nicht mehr die Rede. — Am 8. hat die erste, am 9. die zweite Hälfte der großherrlichen Flotte, die aus 35 prachtvollen großen Kriegsschiffen (darunter 19 Linienschiffe und Fregatten) und zwei Dampfbooten besteht, den Bosporus verlassen, begleitet von zahllosen Wünschen und Befürchtungen der Bevölkerung, die sich an den Ufern drängte. — Schön und stolz zog diese ehrfurchtgebietende Schaar beschwingter Festungen hin, und vielleicht einem anderen Navarin entgegen. Das chaotische Tauwerk der Schiffe mahnte unwillkürlich an die Verschlingung der tausend und tausend Faden, die alle Völker berührend sich nun ineinanderwirren, und Niemand ahnt, wann und wie dieser große Knäuel sich lösen mag. Jedenfalls wird er einst dem Geschichtsforscher reichen Stoff bieten; denn noch nie haben so viele und so gewichtige europäische Fragen so weit ab, und so nahe beisammen gelegen. — Die Natur der Völkergeschichte ist so seltsamer Art, daß jetzt vielleicht die ersten Keime zur künftigen Gestaltung europäischer Zustände auf den Schlachtfeldern halb barbarischer Horden eines andern Erdtheils liegen. Wir wollen hoffen, daß die Weisheit der Cabinette und der milde Friedensgeist der Gegenwart das Gespenst beschwören werden, das aus der Nacht der Zukunft aufzutauhen, und den mächtigen Fortschritt des Jahrhunderts aufzuhalten droht.

Schiffahrt in Triest:

Am 25. Juni.

Orfano: Schafras, Volicocodelli, Türk., in 51 Tagen, mit Baumwolle.

Am 26. dito.

- Rio Janeiro: Three Sisters, Amy, Engl., in 127 Tagen, mit Kaffeh.
- Snos: Pluto, Lipovaz, Dester., in 36 Tagen, mit Tabak.

Am 27. dito.

- Selaes und Constantiappel: Athina, Stamati, Griech., in 55 Tagen, mit Mais.
- Savanuah: Venus, Sensat, Span., in 88 Tagen, mit Zucker.
- St. Remo: Gio, Battista, Gavi, Sard., in 27 Tagen, mit Aegrumen.
- Galacz und Constantinopel: Artico, Marineovich, Dester., in 37 Tagen, mit Mais.
- Rio Janeiro: Avance, Pagns, Schwed., in 116 Tagen, mit Zucker und Kaffeh.

Am 28. dito.

- Syra: Pericle, Comiano, Griech., in 31 Tagen, mit Tabak und a. W.
- Newcastle: Diligente, Fedrigo, Dester., in 47 Tagen, mit Steinkohlen.
- Odesssa und Constantinopel: Agrippa, Radonich, Dester., in 45 Tagen, mit Mais.
- Patras: Sta. Veneranda, Milgivori, Griech., in 24 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

W i e n.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser von Seiner Majestät dem Könige der Belgier die Versicherung erhalten haben, daß der König von der persönlichen Stellung des Generals Skrzynski zu der österreichischen Regierung keine Kenntniß hatte, und den besondern Umständen seiner Entfernung aus den Staaten Sr. kaiserlichen Majestät gänzlich fremd war; auch daß Se. Majestät, wenn Sie vorausgesehen hätten, daß die Aufnahme jenes Offiziers in die belgische Armee geeignet seyn könnte, das gute Einvernehmen zwischen den beiden Staaten zu stören, sich enthalten haben würden, ihn dahin zu berufen; so haben Se. kaiserliche Majestät, in Erwägung, daß der General Skrzynski gleich nach seiner Ankunft in Belgien nur einen Militärgrad ohne Anstellung im activen Dienste erhalten, und daß die definitive Consolidirung der immerwährenden Neutralität dieses Königreichs die Wiederkehr des Zusammentreffens der Umstände, welche die gerechten Reclamationen des österreichischen Cabinets veranlaßt hatten, unmöglich gemacht hat, in Erwägung endlich, daß diese Erklärungen der belgischen Regierung befriedigende Bürgschaften für die Zukunft darbieten, beschlossen, Ihre diplomatischen Verbindungen mit dem Brüsseler Hofe wieder herzustellen.

In Folge der Wiederanknüpfung dieser Verhältnisse hat der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Belgier am kais. österreichischen Hofe, Baron

D'Sullivan de Graf, seine diplomatischen Functionen wieder angetreten. (W. Z.)

B e l g i e n.

Brüssel, 14. Juni. Der 11. Juni war ein entscheidender Tag für die nächste Zukunft Belgiens. Die Hälfte der Repräsentanten und der Senatoren mußte neu gewählt werden. Der letzte Gegenstand des Streites der Parteien war der Friedenstractat mit Holland gewesen, und es mußte sich in den neuen Wahlen zunächst aussprechen, ob die Wähler es mit den Anhängern oder Segnern dieses Tractats hielten. Die Entscheidung ist für die ersteren günstig ausgefallen. (Frankf. Journ.)

F r a n k r e i c h.

Nach den Berichten der in den Häfen von Brest, Cherbourg und Toulon commandirenden Contere-Admirale werden die Schiffe, deren Ausrüstung befohlen worden, Ende Juli zum Auslaufen bereit seyn, um zur Levante-Flotte zu stoßen.

(Frankf. Journ.)

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, 12. Juni. Seine Majestät der König ist heute Nachmittag mit dem königlichen Dampfboot nach Kiel abgereist, um den Waffensübungen des holsteinischen Armeecorps in Rendsburg beizuwohnen.

Die Zusammenkunft der skandinavischen Naturforscher in Gothenburg ist auf den 15., 16. und 17. Juli bestimmt, und wird, wenn Alle, die sich unterzeichnet haben, erscheinen, von etwa 80 Gelehrten besucht werden. (Mag. Z.)

S p a n i e n.

Madrid, 6. Juni. Der Minister des Innern hat an alle politischen Chefs der Provinzen ein Circular-Schreiben erlassen, welches mehrere Verordnungen in Bezug auf die öffentliche Presse enthält, und worin unter Anderem festgesetzt wird, daß zwei Stunden vor der Ausgabe eines jeden Journals ein Exemplar der Behörde des Orts vorgelegt werden muß, um zu sehen, ob dasselbe auch nichts Gesegwidriges enthalte. Die übrigen Bestimmungen beziehen sich auf die strenge Ausführung der hinsichtlich der Presse bestehenden Gesetze und auf die Beschleunigung des gerichtlichen Verfahrens bei Pressvergehen. Diese Maßregel hat hier bei allen Parteien einen üblen Eindruck gemacht. (Pr. St.)

Bayonne, 16. Juni. Briefe aus Durang vom 13. Juni melden, daß Spartero mit der Hauptdivision seiner Armee, nachdem er zu Dduna und la Pena imposante Streitkräfte zurückgelassen, gegen die Carlistischen Linien von Amurrio und Valmaseda sich in Marsch gesetzt hat. Maroto, zu schwach gegen die überlegene Macht der Christinos zu kämpfen,

pfen, räumte Amurrio und Balmaceda und nahm das Kriegsmaterial des letztern Plazes mit sich. Alle seine Streitkräfte hat er zu Fiodio concentrirt. Dringt General Espartero fortwährend vorwärts, so darf man sich auf eine Hauptschlacht gefaßt machen, die vielleicht entscheidend wird. Bei den Schwierigkeiten des gebirgigen Bodens aber dürfte das Vordringen dem christinischen General theuer zu stehen kommen, denn Artillerie und Cavallerie kann er dort nicht verwenden. — Zwei Bataillone Rekruten sind zu Vitoria angekommen.

(Courrier de Bordeaux vom 17. Juni.) Eine außerordentliche Beilage des Eco de Aragon meldet als Auszug eines Schreibens des Grafen Belascoain (Leon) vom 10. um 6 Uhr Abends, daß der Obergeneral, Herzog von Victoria (Espartero) am folgenden Morgen die Stadt Amurrio, wo sich Maroto mit seiner ganzen Streitmacht befand, angreifen sollte. Graf Belascoain sollte in derselben Stunde Elio angreifen, der mit neun Bataillonen ihm gegenüber stand. Am folgenden Tage hörte man um 10 Uhr Vormittags Kanonendonner zu Tafalla, und um 4 Uhr verstärkte sich das Feuer in der Richtung von Santa Barbara. Leon ließ viele Wagen mit Belagerungserfordernissen mit sich fahren. (Ulg. 3.)

Serbien.

Von der serbischen Gränze, 13. Juni. Ich beeile mich, wichtige Ereignisse zu melden, daß sich Fürst Milosch veranlaßt gesehen hat, auf den serbischen Thron zu Gunsten seines erstgeborenen Sohnes zu verzichten. Die Abdicationsurkunde ist in aller Form ausgefertigt und von dem jüngern Prinzen Michael im Namen seines Vaters unterzeichnet. Sobald diese Urkunde dem Senat vorgelegt worden ist an den bekanntlich fast hoffnungslos krank darnieder liegenden Prinzen Milan eine Deputation, der sich die meisten ersten Beamten angeschlossen, abgeschickt worden, um ihn als neuen Fürsten zu begrüßen. (Ulg. 3.)

Rußland.

Aus Bessarabien, 2. Juni. Unglaublich ist der Lärm der Kriegsgerüchte an den Küsten des schwarzen Meeres. Nach diesen, bisher übrigens bestätigten Gerüchten soll eine russische Flotte dem Sultan ein Hülfscorps zuführen. Eine Menge europäischer Handelsfahrzeuge strömt nach Odessa und Sebastopol, in der Hoffnung, gute Transportgeschäfte daselbst machen zu können. Von neapolitanischen Schiffen allein sind in den letzten Tagen 25 daselbst erschienen, die sämmtlich eigentlich nach den Donauhäfen und dem azow'schen Meere bestimmte waren. Bis jetzt hat es nicht den Anschein, daß ihre Erwartungen in Erfüllung gehen. — Man er-

zählt von vielen betriegerischen Fallimenten wallachischer und moldauischer Kaufleute in Galacz und Brahilow, welche Vorschüsse an Geld zu Getreidelieferungen von fremden Handelshäusern erhalten hatten. Sie fallirten und flüchteten sich mit ihrer Beute nach Serbien.

Tassy, 5. Juni. Man schreibt uns aus Odessa von der größten bis jetzt Statt gehaltenen Expedition gegen die Tscherkessen und Abhasen, und zu diesem Zweck von der Einschiffung von 15,000 Mann Russen auf der Insel Taman (im cimmerischen Bosporus). Die escortirende und mitwirkende Flotte beträgt acht Schiffe von hohem Bord, sechs Corvetten und Briggs und sieben Dampfschiffe. Von Mingrelien aus sollten andere 15,000 Mann aufbrechen, und von der Küste aus alle in Anapa und andern Forts bereits versammelten Truppen. Diese ganze Macht von mehr als 40,000 Mann soll zu gleicher Zeit und concentrisch operiren, und wahrscheinlich auch von Nordosten her unterstützt werden. Es wird dieß der ärgste Sturm seyn, den diese eben so wilden als tapfern Söhne des Gebirgs noch bestanden haben. In diesem Augenblick haben wohl bereits theilweise Kämpfe begonnen. (Ulg. 3.)

Südamerika.

(Standard.) Unsere Nachrichten aus Montevideo reichen bis zum 25 März. Die veratorische Blokade von Buenos Ayres war nicht nur nicht aufgehoben, sondern deren Fortdauer wahrscheinlicher als je. Die Montevideaner hatten gegen Buenos Ayres förmlich den Krieg erklärt, und wurden dabei von den Franzosen unterstützt. Präsident Rosas zeigte beharrlichen Widerstand. (Ulg. 3.)

Persien.

Der Semaphore de Marseille schreibt aus Constantinopel vom 27. Mai Folgendes: »Nachrichten, welche uns heute aus Persien zugekommen, melden, daß eine Armee von Teheran nach Herat aufgebrochen ist. Herr v. Simonitsch, russischer Gesandter am Hof des Schahs *), soll diesem eine Note überreicht haben, worin die Politik, die er im südlichen Persien zu befolgen habe, ihm vorgeschrieben wird. Dieser Diplomat genießt großes Vertrauen am Hofe von Teheran, wogegen die Engländer auf das verächtlichste behandelt werden. Es wären große Ereignisse für sie nöthig, um ihren Einfluß in Persien wieder zu gewinnen, wo sie früher geliebt waren, wo aber ihre Prahlereien ihnen die Gemüther entfremdet haben. (Ulg. 3.)

*) Graf Simonitsch ist bekanntlich nicht mehr Rußlands Gesandter bei dem Schah von Persien, sondern wurde, in Folge der Klagen Englands, zurückgerufen, und durch General Dubamel ersetzt. Doch wollten spätere Berichte wissen, General Simonitsch sey in den Militärdiensten des Schahs geblieben.

Industrie-Verein.

Muster-Cabinet.

Die gefertigte Vereins-Direction, welche vom ersten Augenblicke ihrer Einsetzung ununterbrochen auf das Eifrigste bemüht war, die Zwecke des Vereins durch alle ihr irgend geeignet scheinenden Mittel und Anstalten zu fördern, hat schon in ihrer dritten, am 15. April v. J. abgehaltenen Sitzung, nach allseitig reiflicher Erwägung des Gegenstandes, den Beschluß gefaßt, eine

Adressen-, Preis-Courant- und Fabrikaten-Mustersammlung.

zuerst in Grätz, und später auch in Laibach und Klagenfurt zu gründen, und an Sonn- und Feiertagen zur Schau auszustellen. — Diese Sammlung soll in drei Abtheilungen zerfallen. Die erste dieser drei Abtheilungen soll sämtliche Industrie-Erzeugnisse der drei Vereins-Länder, nach den einzelnen in Innerösterreich vorhandenen Fabriken, Manufacturen und Gewerben geordnet, in sich aufnehmen. Die zweite Abtheilung wird die Erzeugnisse (besonders aber jene in Eisen und Stahl) solcher Länder enthalten, die bisher einen Theil der innerösterreichischen Fabrikate abgenommen haben. Die dritte Abtheilung ist endlich für alle jene Erzeugnisse des Auslandes bestimmt, welche sich durch einen hohen Grad der Vollendung in Form, Gehalt oder zweckmäßiger Structur auszeichnen. Die Bestimmung der ersten Abtheilung ist dem In- und Auslande, besonders dem consumirenden und Handel treibenden Publikum zu zeigen, was Alles, in welcher Art und zu welchem Preise es in den einzelnen Fabriken und Gewerbsanstalten Innerösterreichs verfertigt werde, und all-gemein zu haben sep. Die zweite Abtheilung hat zum Zwecke, die Gewerbsleute über die Formen ihrer mannigfaltigen Erzeugnisse zu belehren, welche diese besitzen müssen, sollen sie anders bei den verschiedenen minder civilisirten Völkerschaften der alten und neuen Welt Absatz finden, was nur möglich ist, wenn sie den Sitten und Gewohnheiten derselben ganz angepaßt erscheinen. Der Anlegung der dritten Abtheilung liegt endlich die Absicht zum Grunde, den Gewerbetreibenden durch die Vorlegung ausgezeichnet gearbeiteter Werkzeuge und Fabrikate Muster vorzuführen, deren Erreichung in Gestalt, Gehalt und Zweckmäßigkeit sie sich zur Aufgabe machen müssen, um in der Fremde auch mit den in der Fabrication am meisten voran-geschrittenen Völkerschaften mit Vortheil concurriren zu können.

In Hinsicht auf den Zweck dieser Abtheilung wird die Direction theils durch die schätzbare Sammlung von Werkzeugen, welche sich im Besitze des Joanneums der hohen Herren Stände befindet, deren zweckmäßige Anordnung und Ausstellung in den weiten Räumen jenes Institutes man wohl in der nächsten Zukunft mit Sicherheit erwarten darf, unterstützt werden, theils hat sie selbst schon darauf sich beziehende Aufträge in England, Frankreich und Deutschland ertheilt, welche demnächst das Eintreffen der für diese Abtheilung bestimmten Gegenstände zur Folge haben werden.

Was die zweite Abtheilung anbelangt, ist die Direction einestheils schon im Besitze mehrerer Erzeugnisse, wie sie im Oriente verlangt werden, und anderntheils sieht sie noch immer von Constantinopel,

Smyrna, Athen und Alexandrien anderen Waren entgegen, besonders in Stahl und Eisen, welche, so wie sie anlangen, dem Cabinette einverleibt, und dem gewerbetreibenden Publikum zur Schau werden aus-gestellt werden.

In Bezug auf die Gegenstände der ersten Abtheilung erwartet die Direction Alles von der geneigten Unterstützung der (P. T.) Herren Gewerken, Fabrikanten und Gewerbsleute, die sie hiermit höflichst ersucht, ihr ihre sämmtlichen Erzeugnisse in einzelnen Stücken, — nach ihrer im Handel üblichen Länge und mit genauer Angabe des jeder Warensorte eigenthümlichen Namens, der Zahl derselben, welche ein Gebinde u. s. w. ausmachen, und des Preises jedes einzelnen Stückes oder Gebindes, Duzendes u. s. w. — gefälligst einzusenden. In Hinsicht der Preise verpflichtet sich die Direction hiermit feierlichst, dieselben geheim zu halten, oder auf Verlangen der Eigenthümer nur den Handelsreisenden, jedoch immer ohne Obligo für den Erzeuger, bekannt zu geben, und nur bei jenen P. T. Herren Gewerken und Gewerbsleuten, welche dieses ausdrücklich gestatten oder verlangen, im Muster-Cabinette bei jedem einzelnen Stücke auszustellen. — Die Besitzer von Hochöfen insbesondere werden hiermit höflichst ersucht, sowohl von den erzeugten Flossen, als auch von dem von ihnen verblasenen Eisengestein und von der Schlacke ein Stück von der Größe eines Viertel-Quadrat-Schuhes gefälligst einzuschicken. — Die Herren Gewerbsleute und Fabrikanten werden ferner höflichst ersucht, jeder Sendung die Gesamtsomme beizufügen, welche ihnen die Direction für die Ueberlassung ihres Sortiments zu entrichten hat, indem wohl nur in wenigen Fällen eine unentgeltliche Ueberlassung ohne Unbilligkeit erwartet werden kann. — Um jedoch den Gewerbetreibenden auch die Ausstellung derselben Gegenstände möglich zu machen, deren sie sich vielleicht, weil es Meisterstücke sind, oder weil sie bereits anderweitig darüber verfügt haben, zu Gunsten des Muster-Cabinetts nicht mehr entäußern können, wird die Direction auch solche Waren in dasselbe aufnehmen, welche die Aussteller in ihrem Eigenthume zu behalten wünschen, und es auch gestatten, daß sie zu jeder Zeit wieder herausgenommen, und entweder durch andere ersetzt oder unersetzt gelassen werden können.

Da das Waren-Sortiment jedes einzelnen Gewerkes und Gewerbsmannes der drei Vereinständer abgefordert und mit den betreffenden Etiquetten versehen, in dem Cabinette ausgestellt werden soll, muß die Direction alle Einsender ersuchen, den eingeschickten Waren-Partien ihre Firma, den Ort ihres Establishments und ihr Gewerbs- oder Gewerkszeichen gefälligst beizufügen, um die Direction dadurch in den Stand zu setzen, ihre Waren gebührend bezeichnen zu können.

Die vorstehende Aufforderung richtet die gefertigte Direction nicht bloß an Diejenigen, welche der Verein in allen drei Vereinständern zu den Seinen zählt, sondern überhaupt an alle P. T. Herren Gewerken, Fabrikanten, Manufacturs-Inhaber, Gewerbsleute und Handwerker der drei Herzogthümer Steyermark, Kärnten und Krain, welche ihre Erzeugnisse zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden wünschen.

(Fortsetzung folgt.)